

# Benötigt: 50 Plätze plus x

Zunächst werden 34 weitere Flüchtlinge an drei Standorten untergebracht

## MUNDELSHEIM

VON FRANK KLEIN

„Es gibt derzeit kein Thema, das von Bund und Ländern so ungut behandelt wird wie das Thema Asyl“, sagte Mundelsheims Bürgermeister Holger Haist am Donnerstagabend im Gemeinderat. „Mein Eindruck ist, dass lange verschwiegen wurde, welche Dimensionen dieses Thema hat. Und ausbaden dürfen es die Landkreise und Kommunen.“

„Ausbaden“ bedeutet in diesem Fall, dass auch die Gemeinde Mundelsheim ihre Kapazitäten bei den Asylunterkünften erweitern muss. Laut Haist wird das Landratsamt der Gemeinde im laufenden Jahr „50 Flüchtlinge plus x“ zuweisen, für die derzeit noch kein Wohnraum zur Verfügung steht.

„Bisher war unsere Devise, die Flüchtlinge in vorhandenen, gemeindeeigenen Gebäuden unterzubringen“, so der Bürgermeister. Diese Strategie wolle die Verwaltung auch weiterverfolgen. Containerlösungen stünden „nicht an erster Stelle“, eine Umnutzung der Käsberghalle als Flüchtlingsunterkunft will die Verwaltung unbedingt vermeiden. „Wir brauchen

die Halle für Schulen und Vereine“, betonte Haist,

14 Menschen leben bereits in zwei Wohnungen im Schlössle. In diesem Gebäude will die Gemeinde jetzt das Dachgeschoss zu einer weiteren Wohnung für vier Personen ausbauen. Eine zweite Immobilie in gemeindeeigenen Besitz befindet sich in der Schulgasse, dort soll Wohnraum für zehn Personen entstehen.

### Gerüchte um Neckarmühle

Zudem steht die Verwaltung in Verhandlungen über ein drittes Gebäude, das der Gemeinde zum Kauf angeboten wurde. Der Vertrag werde erst kommende Woche unterzeichnet, berichtete der Bürgermeister, deshalb könne er zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Adresse bekanntgeben. In diesem Objekt will die Gemeinde weitere 20 Wohnplätze schaffen, „dann haben wir neue 34 Plätze in der Pipeline“.

Mehrere Gemeinderäte kritisierten die Informationspolitik des Landratsamts. „Ich würde mir wünschen, dass der Kreis offen mit dem Thema umgeht“, meinte Thomas Kizler (Freie Wählervereinigung Mundelsheim). „Wenn

keine Informationen fließen, sind Bürger und Gemeinden die Leidtragenden.“

Nach Auskunft von Gemeinderat Dirk Breisig (Freie Bürgerliche Wählervereinigung) kursieren in Mundelsheim Gerüchte, denen zufolge die Neckarmühle abgerissen werden und an dieser Stelle eine Asylunterkunft entstehen soll. Von Gemeindegeseite sei nichts geplant, versicherte der Bürgermeister. Allerdings konnte Haist auf Nachfrage von Bruno Freihofer (Freie Bürgerliche Wählervereinigung) auch nicht ausschließen, dass das Landratsamt dieses Objekt in Eigeninitiative erwerben will. „Uns ist nur bekannt, dass sich die Neckarmühle in Privatbesitz befindet und der Abriss beantragt wurde, um an dieser Stelle Wohnbebauung zu ermöglichen.“

Häufig informierten Kreisbehörden in solchen Fällen im Vorfeld nicht über ihre Kaufabsichten, sagte Karin Röser vom Ordnungsamt. In ihrem Heimatlandkreis habe die Öffentlichkeit erst von einer neuen Asylunterkunft Kenntnis erhalten, „als sich schulpflichtige Kinder von Flüchtlingen für den Unterricht anmelden wollten“.